



Naturwerksteinfassaden für edles Wohn-Ambiente

Wohnräume mit Individualfaktor

Vier neue Stadtvillen am „Botanischen Garten“ in Braunschweig
Edle Objektgestaltung durch vorgehängte hinterlüftete
Fassadentechnik



Die neuen Stadtvillen in Braunschweig stehen versetzt zueinander. So ist aus jeder Wohnung der freie Blick ins Grüne möglich.

Foto: StoVerotec GmbH

Braunschweig ist um ein attraktives Wohnquartier reicher: Vier Stadtvillen mit 29 Eigentumswohnungen entstanden jetzt in einem Gemeinschaftsprojekt von „Wiederaufbau“ und „Kanada Bau“ am Botanischen Garten. Das architektonische Konzept der Architekten Wolfgang Koch und Christine Kleinschmidt-Koch zeichnet sich durch klare Linienführung und hochwertige Materialien aus. VHF-Elemente aus Naturwerkstein prägen

die Fassade und unterstreichen den edlen Charme des Gebäude-Ensembles. „Die versetzt angeordneten Einzelbaukörper erzeugen eine räumliche Durchlässigkeit. Hier entsteht eine Verzahnung zwischen Botanischem Garten und privatem Grün: Jeder Wohnung innerhalb der 4.392 qm großen Gartenanlage mit begrünter Tiefgarage bietet sich freier Blick ins Grüne – auf den Botanischen Garten und den Theaterpark bis zur Stadt-

silhouette Braunschweigs“, erläutert Architektin Kleinschmidt-Koch den städtebaulichen Kontext. Die vier kubischen Objekte mit einer Grundfläche von 17 mal 17 Metern entstanden in knapp zwei Jahren Bauzeit. Große vorgelagerte seitliche Glaserker, Balkone und die versetzt angeordneten geschosshohen Fensterelemente durchbrechen die Grundform und schaffen eine abwechslungsreiche Fassade.



BAUSTOFFE ←



Reizvolles Spiel von Materialität, Farbe und Dimension: Die Natursteinplatten harmonisieren mit dem dunklen Holz der Fensterläden – im Detail ...

...ebenso wie im Gesamtbild der Fassade.

Fotos: StoVerotec GmbH



Dämmung unterstützt Gestaltung

Schon die Würfelform ist energetisch sehr effizient aufgrund des günstigen A/V-Verhältnisses. Die Außenhülle ist zudem entsprechend der EnEV 2007 rundum gedämmt: Platten aus Steinwolle unter der VHF-Konstruktion minimieren die Wärmeverluste. Die Tiefgarage, die die vier Stadtvillen verbindet, erhielt eine Deckendämmung im Bereich der Überbauung. Nur die Außenwände und die Trennwände zwischen den Wohnungen sind als tragende Konstruktion ausgelegt. Deshalb waren die Grundrisse in den Wohneinheiten frei gestaltbar: Ihre Flächen reichen von 83 bis 330 qm bei drei bis fünf Zimmern, zum Teil mit offener Küche. Einige Wohnungen erstrecken sich über zwei Etagen. Da die Anlage bereits vor der Fertigstellung komplett verkauft war, konnten die Baubeteiligten individuell auf die unterschiedlichen Wünsche der Käufer eingehen. „Besonders die exklusive Lage am Botanischen Garten in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt trug



Treppenhaus der Wohnanlage am Botanischen Garten in Braunschweig.

dazu bei, dass die Apartments schnell ihre Käufer fanden“, berichtet Dipl.-Ing. Frank Becker, Geschäftsführer von Kanada Bau und ergänzt: „Das gesamte Konzept ist stimmig und ausgewogen: Die hochwertige Lage wird mit anspruchsvoller Architektur und erstklassiger Ausstattung optimal genutzt.“

Dominant zurückhaltend

Die Fassade aus Naturwerkstein prägt

das gesamte Gebäude-Ensemble: Im warmen Kontrast dazu stehen die Schiebeläden als Sicht- und Sonnenschutz aus mahagonifarbenen Hölzern – mit schmalen Lamellenfugen vor den Fenstern der Lochfassade und breiten Fugen an den Balkenelementen. „Wir haben uns für die Naturwerkstein-Fassade entschieden, weil die Stadtvillen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum denkmalgeschützten

Ensemble der ehemaligen Vendôme Kaserne stehen, innen wie außen mit hochwertigen Materialien umgesetzt werden sollten“, betont Dipl.-Ing. Ralf Isensee, Vorstand der Wiederaufbau. Die geschosshohen Fenster werden von den Steinplatten umrahmt. Die unterschiedliche Textur der Steine erzeugt eine lebendige Struktur, die den Kubus optisch auflockert und beinahe gezeichnete Figuren und Formen erkennen lässt. Die Platten gliedern die Fassade und betonen die Etagen. In Höhe der Geschosdecken sind die Elemente schmaler gearbeitet, als Gestaltungselement wird die horizontale Struktur der Vorhangfassade überlagert von den vertikalen Fensterelementen. „Der Sandstein Neubrunn gibt durch seine Maserung ein eigenständiges Flair. Das Steinvorkommen befindet sich im Maintal bei Bamberg“, erläutert Projektmanager Volker Weitemeyer.

Überzeugende Technik

Die Applikation des VHF-Systems erfolgte mittels Agraffen auf Basis einer Hinterschnittbefestigung: Auf den Platten sind rückseitig Schienen montiert, die auf die Profile der Aluminium-Unterkonstruktion gesteckt werden. Dadurch sind von außen keine Halterungen sichtbar. Die Fugen bleiben offen und ermöglichen eine optimale Luftzirkulation. Weitemeyer: „Diese Methode hat viele Vorteile: Die verdeckte Befestigung sieht nicht nur gut aus, auch ein Raster der Platten ist mit unterschiedlichen Formaten einfach zu planen und zu realisieren. Zum dritten können im Falle eines Schadens einzelne Platten einfach ersetzt werden.“ Hinzu kommt, dass Montagefehler nahezu ausgeschlossen sind. Darüber hinaus können durch die Hinterschnitt-Technik dünne Platten (im vorliegenden Fall nur drei Zentimeter dick) montiert und somit erhebliche Gewichts- und Preiseinsparungen erzielt werden – mit den positiven Folgen für die Unterkonstruktion und die einfachere Montage.

Lebendig und solide wirkt der verwendete Naturwerkstein Sto-Sandstein Neubrunn

Fotos: StoVerotec GmbH

